

Aufbruchstimmung an der Windmühle

Tischtennis: Der TuS Hücker-Aschen führt die Kreisliga-Tabelle verlustpunktfrei an und strebt die Rückkehr auf Bezirksebene an. Sogar der Hattrick mit allen drei Teams der Blau-Gelben scheint in dieser Serie möglich.

Von Stefan Hageböke

Spence. Aufbruchstimmung an der Windmühle: Nach der Hinrunde zeichnet sich für die Tischtennis-Abteilung des TuS Hücker-Aschen ein markanter Quantensprung auf allen Ebenen ab. Während die erste und zweite Mannschaft in Kreisliga und 1. Kreisklasse jeweils als Herbstmeister in die Rückrunde starten, feilt die in Lauerstellung liegende Drittvertretung emsig an der Wachablösung an der Spitze der 3. Kreisklasse. Diese erfolgreiche Bilanz bei den Blau-Gelben basiert auf mehreren Faktoren.

Zu Saisonbeginn wechselten mit Thorsten Tiemann, Alexander Kratzsch, Kai Horstmann, Marco Miersbach und Jörg Schwarz gleich fünf letztjährige Bezirksligaspieler sowie ergänzend auch Vitanos Stamatis innerstädtisch vom südwestlichen Nachbarn TuS Bardütingdorf an die Windmühle in den Spenger Nordosten zu den Hückeranern. Spartenleiter Friedhelm Stallmann stellt klar, dass diese sechs Transfers ohne etwaige finanzielle Anreize erfolgten und der TuS Hücker-Aschen diesbezüglich nicht die treibende Kraft gewesen sei. „Bei uns werden keine Aufwandsentschädigungen an Spieler gezahlt. Ansonsten wäre ich aus meinem Ehrenamt sofort raus. Allenfalls gibt es für die Allgemeinheit mal einen Kasten Bier aus der Abteilungskasse. Die Spieler hatten mich in der Sommerpause angesprochen, ob es möglich sei, in dieser Anzahl zu uns kommen zu dürfen.“

»Allenfalls gibt es mal einen Kasten Bier aus der Abteilungskasse «

Zudem bekräftigt Stallmann, dass die Zugänge auf allen Ebenen der Tischtennisabteilung wohlgesonnen sind. Etwaige Ausbootungsgefühle seien Fehlanzeige. „Nach dem Abgang von Thorsten Uhe und der Tatsache, dass Ralf Hasenpusch aufgrund zu weniger Vorjahreseinsätze seinen Stammspielerstatus verloren hat, hätten wir ohnehin zwei neue Spieler für unsere erste Mannschaft benötigt.“ Entsprechend spiegelt sich nun die erhaltene sportliche Leistungssteigerung tabellarisch wider. So führt die 1. Mannschaft das Kreisoberhaus verlustpunktfrei an, wobei in den elf Hinrundenpartien lediglich sechs Einzel und ein Dop-



Verlustpunktfrei an der Tabellenspitze: In der Rückrunde wollen Alexander Kratzsch (v.l.), Kai-Ortwin Evers, Thorsten Tiemann, Jörg Schwarz, Dirk Schröder und Kai Gunnar Horstmann die Rückkehr in die Bezirksklasse perfekt machen.

FOTO: PRIVAT

pel abgegeben wurden. Der durch den Personalzuwachs von der ersten an die vierte Position gerutschte Kai-Ortwin Evers blieb im mittleren Paarkreuz ebenso in allen zehn absolvierten Einzel ungeschlagen wie auch Dirk Schröder im unteren Mannschaftsteil.

Diese Komfortzone ermöglichte in der Erstauflage ein glattes 9:0 an eigenen Tischen über den ärgsten Verfolger SC Herford, während das beim Rangdritten TG Herford erworbene 9:3 den bislang knappsten Saisonsieg darstellt. Daher stehen alle Anzeichen für die Rückkehr auf Bezirksebene – dort war man von 2009 bis 2017 unterbrochen vertreten.

Jetzt werden die Schrauben vorausschauend gestellt, um auch für die beiden übrigen Hückeraner Teams das Optimale herauszuholen. So wird die Erstvertretung auf die minimale Sollstärke von sechs Akteuren abgespeckt, indem Ralf Hasenpusch und Dirk Schröder zur Rückrunde in die 2. Mannschaft heruntergemeldet werden. Gleichwohl bleiben die Betroffenen einsatzberechtigt für das erste Glied.

Da Vitanos Stamatis und Hans-Joachim Speer zur Rückrunde in die 3. Mannschaft, die jetzt bei 20:2 Punkten steht, herunterrutschen, ist Stallmann sehr zuversichtlich: „Ich hoffe, dass unsere drei Mannschaften alle aufsteigen. Derzeit sieht es gut aus. Es kann aber immer zu Unwägbarkeiten durch Kranke, Verletzte oder beruflich Verhinderte kommen. Und es sollen möglichst alle gemeldeten Spieler zum Einsatz kommen.“

Friedhelm Stallmann scheint der richtige Ehrenamtlager zu sein, um den qualitativen und quantitativen Aufbruch unter breitenportli-

chen Aspekten vielschichtig voranzubringen. Seit 1981 wohnt der inzwischen berentete Prokurist mit seiner Frau Evelyn in Hücker-Aschen und gründete im Sommer 1985 faktisch die Tischtennisabteilung, obwohl er bis 1989 selbst noch für den TTC Mennighüfen aktiv war. „Bis dahin gab es lediglich eine Hobbytruppe. Im Rahmen einer Sportwerbewoche organisiert meine Frau und ich ein Turnier. Da unsere Turnhalle zu klein war, wurde in einem großen Zelt gespielt. 1988 ist der TuS Hücker-Aschen dann dem Westdeutschen Tischtennisverband beigetreten

und hat mit einer Jugendmannschaft erstmalig am offiziellen Spielbetrieb teilgenommen“, erinnert sich Stallmann.

Der zweifache Vater und vierfache Großvater würde ein Abteilungsmitglied durchaus begrüßen. Anfang der 1990er Jahre verzeichneten die Hückeraner mit insgesamt sieben Mannschaften (darunter auch im Schüler-, Jugend- und Mädchenbereich) ihre bislang größte Breite. Deshalb möchte man künftig auch gern wieder im Nachwuchsbereich Fuß fassen. Derzeit fehlt es hier noch an jugendlichen Interessenten.

Die Grundlagen zur Nachwuchsbetreuung hat der TuS Hücker-Aschen bereits geschaffen, indem Peter Döblitz inzwischen einen Trainerschein besitzt und Michael Rostek einen solchen derzeit erwirbt. Unter diesen wachstumsbezogenen Aspekten, jedoch gewiss nicht ganz ernst gemeinten Worten, beendet Friedhelm Stallmann das Gespräch: „Wenn du mich das nächste Mal anrufst, dann sprechen wir über unsere Neuzugänge aus der 1. Bundesliga.“

Der Spitzenreiter startet heute in die Rückrunde

- Einzel-Bilanzen: 1. Thorsten Tiemann 13:1, 2. Alexander Kratzsch 11:2, 3. Kai Gunnar Horstmann 9:1, 4. Kai-Ortwin Evers 10:0, 5. Marco Miersbach 3:0, 6. Ralf Hasenpusch 3:0, 7. Jörg Schwarz 5:0, 8. Dirk Schröder 10:0. Doppel: 32:1
- Den nächsten klaren Sieg hat

der verlustpunktfreie Tabellenführer heute Abend in seinem ersten Rückrundenspiel im Visier. Beim TTC Enger IV will der TTC Hücker-Aschen das Dutzend an Siegen perfekt machen. Das nächste Heimspiel folgt dann am Donnerstag, 23. Januar, gegen TTC Rödinghausen III.

Techniken verbessert

Schwimmen: Nevio Joel Musicale durfte an einem Lehrgang des OWL-Kaders in Paderborn teilnehmen

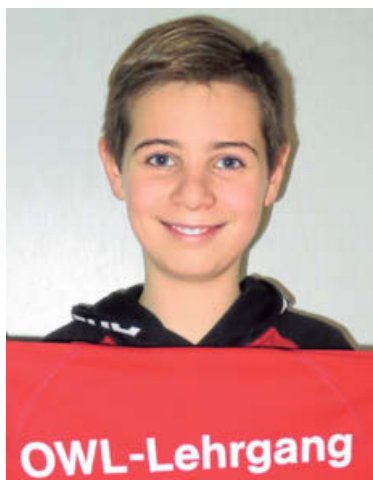
Herford. Schöner Erfolg für Nevio Joel Musicale. Der junge Schwimmer der TG Ennigloh wurde zum Training des OWL-Kaders eingeladen. Der Lehrgang fand an einem Wochenende in Paderborn statt, untergebracht waren die Aktiven in der dortigen Jugendherberge.

Auf dem Programm standen je zwei Nass- und Trockentrainingsseinheiten in der gegenüberliegenden Schwimmhalle sowie einer angrenzenden Sporthalle. Dabei wurde verstärkt auf die Delfinbewegung geachtet. Außerdem wurde die Start- und Wendetechnik hauptsächlich bei Freistil und Delfin gefördert. Darüber hinaus wurde beim Trockentraining an der Kondition gearbeitet, soweit dies bei zwei Einheiten möglich war.

Am folgenden Morgen ging es wieder ins Wasser. Die Inhalte bauten auf das vorherige Training auf. Am Nachmittag dann die erste Trockentraining-Einheit. Als Basis wurde der Landesvielseitigkeitstest des Deutschen Schwimmverbandes durchgeführt. Bevor es am Abend zum gemütlichen Teil überging, hatten die Kaderschwimmer noch einen gemeinsamen Termin: Videostudium der Starts- und Wendungen. Sonntagmorgen wurde dann

noch ein Trockentraining durchgeführt. Hierbei wurde ein sogenanntes Biathlontraining mit diversen Stationen aufgebaut. Nach einem Abschlussspiel verabschiedeten sich die Aktiven und Trainer voneinander und es ging – mit getrankter Motivation – wieder zurück in die Heimat.

Für Nevio Joel Musicale war dies eine interessante, aber auch anstrengende Abwechslung zum bekannten Trainingsablauf.



Anstrengende Abwechslung: Nevio Joel Musicale, Schwimmsport-Talent von der TG Ennigloh.

Die Wege trennen sich schon jetzt

Fußball-Bezirksliga: Rolf Kuntschik hört als Trainer beim BV Stift Quernheim sofort auf. Der Sportliche Leiter Michael Hanke übernimmt zunächst das Amt.

Kirchlengern (bk). Eigentlich sollte Rolf Kuntschik beim Fußball-Bezirksligisten BV Stift Quernheim noch bis zum Ende der aktuellen Saison als Trainer fungieren. Nun aber trennen sich die Wege von Kuntschik, der im vergangenen Jahr seinen 60. Geburtstag feierte, und dem Tabellenfünften nach fast genau drei Jahren mit sofortiger Wirkung.

„Wir hatten uns ja bereits vor Weihnachten mit Rolf Kuntschik zusammengesetzt und gemeinsam entschieden, dass wir nach der Saison etwas anderes machen wollen“, sagt der Sportliche Leiter Michael Hanke. „Rolf hat sich über die Weihnachtsferien dann seine Gedanken gemacht und ist zu dem Schluss gekommen, dass es besser ist, schon jetzt aufzuhören, auch weil er in seinem Beruf als Lehrer derzeit sehr stark eingespannt ist“, so Michael Hanke, der die Entscheidung des erfahrenen Trainers durchaus nachvollziehen kann. „Rolf und ich sind beide schon sehr lange dabei. Es zeugt auch von Größe, in dieser Situation von sich aus zu sagen, ich höre auf.“

Übergangsweise wird Hanke, der auch den Trainingsauftritt gestern Abend leitete, die Mannschaft als

Interimstrainer betreuen. „Es wäre zwar mein Wunsch, eine Übergangslösung bis zum Sommer zu finden, aber das ist natürlich schwierig“, ergänzt der 59-Jährige. „Das Team ist aber gut ausgestattet, als Tabellenfünfter hat Rolf nun wirklich nicht viel falsch gemacht. Unsere Konzentration gilt jetzt den zwölf Spielen, die bis zum Serienende noch anstehen“, blickt Hanke voraus.

Die Gespräche mit möglichen



Hört auf: Rolf Kuntschik ist nicht mehr Trainer des BV Stift Quernheim.

FOTO: MAURICE ARNDT

Kandidaten für das Traineramt für die kommende Saison laufen, allerdings könne es laut Hanke noch zehn bis 14 Tage dauern, ehe hier Vollzug gemeldet werden könne. Ein Großteil des Kaders werde auch in der nächsten Spielzeit für den BV Stift Quernheim auflaufen. „Es wird sicher die eine oder andere Veränderung geben, aber in weiten Teilen wird das Team so zusammenbleiben“, betont der Sportliche Leiter.

Hanke hatte die Mannschaft bereits vor einigen Jahren interimweise betreut, nachdem der Verein sich im Oktober 2016 von Frank Schwöppe getrennt hatte und Kuntschik zur Rückrunde 2016/2017 das Traineramt in Stift Quernheim übernahm.

Das erste Meisterschaftsspiel im neuen Jahr steht für die Stift Quernheimer am 16. Februar beim TuS Dielingen an. Derzeit läuft die Vorbereitung. Am kommenden Sonntag, 19. Januar, ist der A-Ligist SV Enger-Westerenger ab 14.30 Uhr zu Gast im Stift Quernheimer Friedenstal. Weitere Gegner in der Vorbereitung sind der SuS Holzhausen (Dienstag, 29. Januar, 19 Uhr) und der SV Bischofsdahlheim (Freitag, 31. Januar, 19.30 Uhr).

Tischtennis

Kreisliga
SC Herford – TTC Mennigh. III 9:2
BTW Bünde II – TV Elverdissen 8:8

1 Hücker-Aschen	11	11	0	0	99:	7	22:	0
2 SC Herford	12	11	0	1	99:	32	22:	2
3 TG Herford	11	9	0	2	85:	47	18:	4
4 Rödinghs. III	11	6	1	4	74:	73	13:	9
5 BTW Bünde II	12	4	4	4	85:	83	12:	12
6 CVJM Exter	11	4	3	4	63:	70	11:	11
7 TuS Gohfeld II	11	4	2	5	64:	82	10:	12
8 Wehrendorf II	11	3	3	5	63:	79	9:	13
9 TTSG Löhne II	11	3	2	6	51:	83	8:	14
10 Mennighüf. III	12	3	0	9	60:	86	6:	18
11 TTC Enger IV	11	1	2	8	56:	93	4:	18
12 TV Elverdissen	12	0	1	11	43:	107	1:	23

Ehrenpunkt für Zweite im Pokalfinale

Spence. Keine Überraschung im vereinsinternen Finale: Mit einem 4:1-Sieg über die eigene zweite Mannschaft hat der TuS Hücker-Aschen I in der Turnhalle Bruchmühlen den Pokal des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes in der Kreisliga Herford gewonnen. Damit qualifizierte sich die Mannschaft auch für die nächste Runde auf Bezirksebene, die am 22. Februar 2020 ausgespielt wird.

Hücker-Aschen I spielte in der Aufstellung Alexander Kratzsch, Kai-Ortwin Evers und Jörg Schwarz. Hücker-Aschen II hielt dagegen mit Benjamin Krause, Peter Döblitz und Michael Szallies. Die Siege für den TuS Hücker-Aschen I holten Evers (3:1 gegen Krause), Schwarz (3:1 gegen Szallies), Kratzsch/Evers im Doppel (3:2 gegen Krause/Döblitz) und Kratzsch (3:0 gegen Krause). Den Ehrenpunkt für die zweite Mannschaft errang Döblitz (3:0 gegen Kratzsch).

Die zahlreichen mitgereisten Anhänger aus Hücker-Aschen sahen einige spannende Partien, wenn auch das Endergebnis dann doch letztlich deutlich ausfiel. „Die Aufmunterungen und Anerkennungen der guten Leistungen wurden gleichmäßig auf beide Mannschaften verteilt“, berichtete Wolfgang Adolph. Am 27. Februar trägt die Pokalmannschaft TuS Hücker-Aschen II in der Turnhalle Bruchmühlen auch das Pokal-Endspiel in der 1. Kreisklasse gegen den SC Herford II aus.

Lüpsen trotz Sieg nicht zufrieden

Herford. Das neue Jahr hat für die Basketball-Mannschaft der Turngemeinde Herford erfolgreich begonnen. In einem durchwachsenen Spiel setzten sich die Herforder zwar relativ ungefährdet mit 83:75 gegen den BC Leopoldshöhe aus dem Tabellenkeller durch, zeigten aber nur selten den Spielwitz und die Intensität vergangener erfolgreicher Spiele.

Durch schnelles Umschaltspiel, insbesondere nach Ballverlusten des Gegners, erarbeitete sich die TGH im ersten Viertel schnell einen Vorsprung von acht Punkten, der mit leichten Schwankungen bis zum Ende des Abends Bestand haben sollte. Trotzdem konnten die Herforder mit dem gezeigten Spiel nicht zufrieden sein. „Die Zonen-Verteidigung, die Bewegung mit und ohne Ball – das können wir alles besser, als wir es diesmal gezeigt haben“, konstatierte Spielertrainer Sven Lüpsen.

So war es vor allem die individuelle Klasse der Einzelspieler, der der Sieg zu verdanken war. In der ersten Halbzeit ragten Sascha Rahmüller und Ande Ergert hervor, die gemeinsam 36 der 46 Herforder Punkte erzielten. In der zweiten Hälfte übernahmen dann Christoph Klemme und Sven Lüpsen, die für 29 Punkte gut waren. „Dieses mal hat es gereicht. Doch gegen Lübecke müssen wir wieder mehr als Mannschaft auftreten und den Ball besser laufen lassen“, so Lüpsen mit Blick auf das Heimspiel, das am heutigen Freitag um 20.30 Uhr ansteht.

Für die TG Herford Tropics trafen diesmal Rahmüller (23), Klemme (21), Ergert (15), Lüpsen (13), Prumbaum (5), Detring (2), Vögending (2) und Batman (2).